



## Alles nach Recht und Gesetz – Aber ist es auch richtig?

Bereits bei der Planung, Eröffnung und Durchführung des damaligen Versuchsbergwerks ASSE II lief alles nach Recht und Gesetz ab. Heute wissen wir:

### **Falsch war es trotzdem!**

Heute wird uns erzählt, in Thune läuft alles nach Recht und Gesetz. Wir haben keinen Grund das anzuzweifeln.

### **Wir müssen allerdings die Frage stellen, ob es auch richtig ist.**

Kann es richtig sein, eine Konditionierungsanlage mit Lager für (nicht wärmeentwickelnde) radioaktive Abfälle neben Schulen und Wohnhäusern massiv zu vergrößern? Alle reden von keiner Erweiterung der Genehmigungen; die Genehmigungen erlauben ein Vielfaches von dem was heute bereits vor Ort ist.

Kann es richtig sein dies zudem noch in der An- und Abflugschneise des Flughafens zu tun? Nach Angaben der Flugsicherung liegt der Gieselweg in Thune genau im Anflugvektor.

Es wird immer nur von den Rechten der Firmen gesprochen, welche Rechte haben denn die Anwohner, deren Häuser und Grundstücke es teilweise deutlich länger am Ort gibt als die Firmen?

Wir brauchen die Konditionierung, das Sichern dieser Abfälle so lange es sie gibt, aber wir brauchen auch einen geeigneten Standort. Neben Schulen und Wohnhäusern ist der schlechteste Standort, den man finden kann.

### **Soll hier ein Dauerkonflikt zementiert werden?**

Diese Frage muss man sich stellen.

- Eckert & Ziegler können mit einer neuen Halle ihre bereits vorhandenen Genehmigungen voll ausschöpfen und die zu verarbeitende Menge an Atommüll verzehnfachen.
- Die Anzahl der radioaktiven Transporte durch das Stadtgebiet wird sich massiv erhöhen. Die Strahlendosis für die Umgebung darf dabei so hoch sein wie bei Castor-Transporten, die Fahrzeuge rollen aber schon mal direkt neben Kindern durch die Stadt oder stoppen an Tankstellen.
- Das Störfallpotential erhöht sich, da die Mengen an radioaktiven Stoffen auf dem Gelände ansteigen werden. Die Risiken durch die Flughäfen in Waggum bzw. Hannover werden übrigens von keiner Stelle berücksichtigt.
- Das bisher illegal betriebene Zwischenlager wird durch den neuen Bebauungsplan legalisiert und in den Ausmaßen deutlich wachsen. Eckert & Ziegler verfügen über eine Lizenz zur Befüllung der sog. Konrad-Container, die dann auf dem Gelände dauergelagert werden, weil ein endgültiges Atommülllager überhaupt nicht in Sicht ist.
- Da für die ebenfalls dort ansässige Firma Buchler gerade ein 3-Schicht-Betrieb genehmigt wurde, ist zu erwarten, dass auch Eckert & Ziegler einen 24-Stunden-Betrieb beantragen wird und genehmigt bekommt.

Eine von der Stadt in Auftrag gegebene gutachterliche Stellungnahme kommt zu dem Schluss, „**dass im normalen Betriebsablauf das radiologische Risiko eines Anwohners der Braunschweiger Betriebe als größer einzuschätzen ist als das radiologische Risiko eines Anwohners eines Kernkraftwerkes.**“

## Wollen wir das wirklich?